

VOLKS BLATT | SPLITTER

Die Braut, die sich nicht traute

ALBUQUERQUE - Aus Angst vor ihrer bevorstehenden Hochzeit hat eine junge Amerikanerin ihre eigene Entführung fingiert. Die 32-Jährige verschwand am Dienstag aus ihrem Heimatort im US-Staat Georgia und löste eine Grossfahndung aus. Nach einer Busreise quer durch die Südstaaten rief sie am Freitagabend aus einer Telefonzelle ihren Verlobten an und erklärte, sie sei von Geiselnehmern freigelassen worden. Die gleiche Geschichte erzählte sie der Polizei in Albuquerque in New Mexico, wo ihr nach ihrer Irrfahrt das Geld ausgegangen war. (AP)

Renzo Blumenthal ist der schönste Schweizer

ZÜRICH - Renzo Blumenthal ist gegenwärtig der schönste Mann im ganzen Land. Er wurde am Samstagabend in Zürich von einer fünfköpfigen Jury und dem TV-Publikum zum Mister Schweiz 2005 gewählt. Der 28-jährige Landwirt aus Vella GR löst Sven Melig ab. Der neue Mister Schweiz ist Landwirt auf dem elterlichen Bio-Betrieb und spielt Fussball beim FC Chur. Bei ihm sei alles Natur pur - auch sein 180 Zentimeter grosser Body, gab der 79 Kilogramm schwere Bursche zu Protokoll. (sda)

Weltweite Proteste

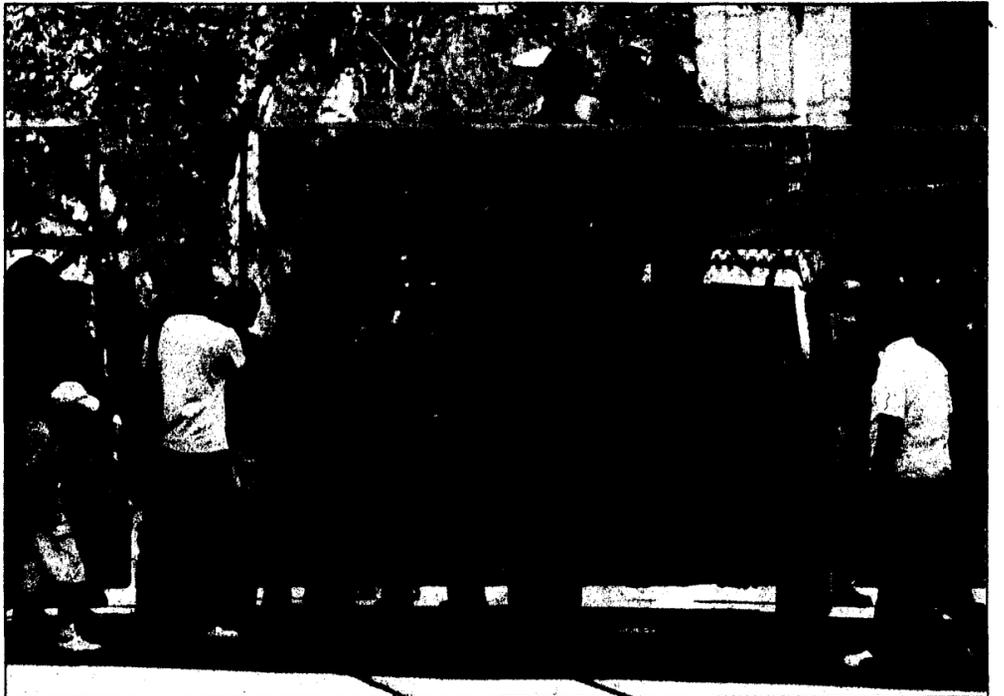
Rund um den Globus begehen Arbeitnehmer den 1. Mai

BERN - Rund um den Globus haben Gewerkschaften am 1. Mai gegen Sozialabbau und für menschenwürdige Arbeitsbedingungen demonstriert. In Ländern, in denen der Tag der Arbeit früher ein wichtiger Feiertag war, ist die Bedeutung gesunken.

So gingen in Russland deutlich weniger Menschen auf die Strassen als im Vorjahr: Etwa 20 000 folgten einem Kundgebungsaufwurf der Gewerkschaften, 10 000 nahmen am Zug der Kommunisten teil. Das gleichzeitige orthodoxe Osterfest dürfte zum geringeren Aufmarsch beigetragen haben.

Die Proteste der Kommunisten richteten sich vor allem gegen die zu Jahresbeginn in Kraft getretene Sozialreform, die für etwa 40 Millionen Menschen Sozialleistungen streicht oder durch Geldzahlungen ersetzt. Die Gewerkschaften forderten die Anhebung der Mindestlöhne.

In der Volksrepublik China, wo der Kommunismus noch immer Staatsideologie ist, wurde der Tag vor allem für Konsum und Freizeit genutzt. Zahlreiche Menschen machten einen Einkaufsbummel oder einen Ausflug. Um an den eigentlichen Zweck des Tags zu erinnern, ehrte die Regierung mehr als 2100 Chinesen mit der Auszeichnung «Vorbildlicher Arbeiter».



Nicht viel zu tun hatte die Polizei am Stauffacher am Tag der Arbeit in Zürich. Der Protest verlief bis zum Mittag friedlich.

Authentisches kommunistisches Lokalkolorit hatte der Tag hingegen im indischen Bundesstaat West-Bengalen, der seit 25 Jahren von Kommunisten regiert wird. Unter roten Flaggen zogen zahlreiche Parteianhänger durch Kolkata. In der kubanischen Hauptstadt

wetterte Revolutionsführer Fidel Castro unter einem Bildnis des Revolutionärs Ernesto «Che» Guevara gegen den Imperialismus. Zu der Kundgebung hatte sich eine Million Menschen versammelt. In Paris waren vier verschiedene Mai-Kundgebungen angesetzt. In den getrennten Aufmärschen spie-

gelte sich die Uneinigkeit der Gewerkschaften im Hinblick auf die EU-Verfassung wider. Gemeinsames Hauptthema der Proteste war Kritik an der Entscheidung der Regierung, den Pfingstmontag als Feiertag abzuschaffen, um damit die Versorgung Alter und Behinderter zu finanzieren. (sda)

20 Tote bei Bombenanschlag

Welle der Gewalt nach Regierungsbildung im Irak

BAGDAD/ISTANBUL - Ein Selbstmordanschlag auf eine Beerdigungsgesellschaft im Nordirak hat gestern mindestens 20 Menschen das Leben gekostet, mehr als 30 wurden verletzt.

Es war der traurige Höhepunkt einer Welle der Gewalt, der sich die Bevölkerung nach der Regierungsbildung im Irak ausgesetzt sieht. Seit Freitag gab es mindestens 100 Tote. Der Attentäter fuhr ein mit Sprengstoff beladenes Auto in das Zelt einer Trauergesellschaft, wie ein Sprecher der Kurdischen Demokratischen Partei (KDP) mitteilte. Es war die Trauerfeier für einen Funktionär der KDP, der am Samstag erschossen wurde. US-Truppen, die den Verwundeten hel-



Vier Autobombenanschläge gab es allein am Sonntag in Bagdad.

fen wollten, wurden von Bewaffneten aufgehalten. Die Anschläge richteten sich zu meist gegen Polizei- und Armeepatrouillen. Vier Autobombenanschläge gab es allein gestern in Bagdad, dabei wurden fünf Iraker getötet. Mehr als ein halbes Jahr nach der Entführung der CARE-Direktorin im Irak, Margaret Hassan, wurden südlich von Bagdad mehrere Verdächtige festgenommen. Bei einer Razzia seien Kleidung und Dokumente gefunden worden, die vermutlich Hassan gehörten, teilte das britische Aussenministerium mit. Nach irakischen Angaben sollen die Festgenommenen ihre Beteiligung an der Entführung bestätigt haben. (AP)

Der... London... (AP)

ANZEIGE

Advertisement for a subscription service. It features a dark background with some text and a small image of a person. The text includes 'Profitieren Sie als Abonnement von Vorzugspreisen'.

Touristen im Visier

200 Festnahmen nach Anschlägen

KAIRO - Nach zwei Anschlägen auf Touristen in Kairo hat die Polizei gestern rund 200 Menschen festgenommen.

Bei den Angriffen in der Nähe des Ägyptischen Museums und auf einen Reisebus wurden am Samstag neun Menschen verletzt, darunter vier Ausländer. Erst vor dreieinhalb Wochen waren in Kairo bei einem Selbstmordanschlag zwei Franzosen und ein Amerikaner getötet worden. Die Polizei verstärkte die Sicherheitsvorkehrungen vor allem an den touristischen Sehenswürdigkeiten.

Bei der Polizei gingen am Wochenende anonyme Hinweise auf weitere mögliche Anschläge in Kairo oder in der Nähe der Pyrami-

den ein. Von einem Wiederaufleben des islamistischen Terrors, wie er Ägypten in den 90er-Jahren heimgesucht hatte, wollten die ägyptischen Behörden aber nichts wissen. Sie erklärten, die Angriffe vom Samstag seien die Folge der intensiven Verfolgung der Hintermänner des Anschlags vom 7. April. Einer der Attentäter vom Samstag, Ehab Jusri Jassin, stand demnach auf der Fahndungsliste und sei während der Verfolgung durch die Polizei in der Nähe des Luxushotels Ramses Hilton am Ägyptischen Museum von einer Brücke gesprungen. Bei der Explosion seines Sprengsatzes wurde er getötet. Im Internet bekannten sich zwei Gruppen zu den Anschlägen (AP)

180 Meter lange Pizzakette

AUCH - Mit einer 160 Meter langen Kette aus 400 Pizzas haben zwei Bäcker aus Auch am Sonntag einen Platz der südwestfranzösischen Stadt appetitlich garniert.

Sie hatten jeder zwölf Stunden an den Pizzas im Durchmesser von 33 Zentimetern gearbeitet und wollen jetzt in das Guinness-Buch der Rekorde.

Ein Anwalt der eher für Stopfleber bekannten Stadt musste die Pizza-Kette dafür ausmassen, teilten die Restaurants mit, die den rekordverdächtigen Spass in dem historischen Vier-

tel von Auch organisiert hatten. Danach wurden die mit Tomaten, Schinken, Ziegenkäse und Paprika belegten Pizzas gratis verteilt. (sda)

